

Please check the examination details below before entering your candidate information

Candidate surname

Other names

**Pearson Edexcel
Level 3 GCE**

Centre Number

--	--	--	--	--

Candidate Number

--	--	--	--	--

Wednesday 13 May 2020

Afternoon (Time: 1 hour 45 minutes)

Paper Reference **8GN0/01**

German

Advanced Subsidiary

Paper 1: Listening, Reading and Translation

You must have:

Listening equipment
CD/MP3

Total Marks

Instructions

- Use **black** ink or ball-point pen.
- **Fill in the boxes** at the top of this page with your name, centre number and candidate number.
- Answer **all** questions.
- Answer the questions in the spaces provided
– *there may be more space than you need.*
- Candidates are recommended to start with Section A: Listening and work through each Section as presented in the answer booklet.
- We recommend you spend 45 minutes on Section A: Listening, 45 minutes on Section B: Reading and 15 minutes on Section C: Translation into English.
- You must **not** use a dictionary.

Information

- The total mark for this paper is 64.
- The marks for **each** question are shown in brackets
– *use this as a guide as to how much time to spend on each question.*

Advice

- Read each question carefully before you start to answer it.
- Try to answer every question.
- Check your answers if you have time at the end.

Turn over ►

P61891RA

©2020 Pearson Education Ltd.

1/1/1/1/1/1/1/1/



P 6 1 8 9 1 R A 0 1 2 0



Pearson

SECTION A: LISTENING

Answer ALL questions.

Write your answers in the spaces provided.

We recommend you spend no more than 45 minutes on this section.

Multiple-choice questions must be answered with a cross in a box ☒. If you change your mind about an answer, put a line through the box ☒ and then mark your new answer with a cross ☒.

Questions 2, 3 and 4(a) do not require full sentences and you may respond using single words or short phrases.

Question 4(b) does not require full sentences and you may respond using short phrases.

You may use words from the listening passages but you must not transcribe whole sections.

You are going to listen to 5 passages. The duration of each passage is approximately:

Passage 1 = 1 minute 00 seconds

Passage 2 = 0 minutes 48 seconds

Passage 3 = 1 minute 44 seconds

Passage 4(a) = 0 minutes 47 seconds

Passage 4(b) = 1 minute 04 seconds

You will be in charge of the recording and you may listen to each passage as often as you wish, and you may take notes and write your answers whenever you wish to do so.

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA



Hörtext 1 – Die Traditionen der Sorben

1 Sie hören einen Radiobericht aus den neunziger Jahren über die Sorben und ihre Traditionen. Kreuzen Sie ☒ die jeweils richtige Antwort an.

(i) Die Zahl der sorbischen Bevölkerung ist...

(1)

<input type="checkbox"/>	A gestiegen.
<input type="checkbox"/>	B gesunken.
<input type="checkbox"/>	C unverändert.
<input type="checkbox"/>	D unklar.

(ii) Eine traditionelle sorbische Hochzeit ist...

(1)

<input type="checkbox"/>	A selten heutzutage.
<input type="checkbox"/>	B neulich modisch geworden.
<input type="checkbox"/>	C in Ostdeutschland üblich.
<input type="checkbox"/>	D für viele nur ein Traum.

(iii) Viele Sorben...

(1)

<input type="checkbox"/>	A wollen studieren.
<input type="checkbox"/>	B wurden im Ausland geboren.
<input type="checkbox"/>	C suchen Arbeit im Westen.
<input type="checkbox"/>	D wollen nicht arbeiten.

(iv) Viele junge Sorben...

(1)

<input type="checkbox"/>	A interessieren sich für sorbische Traditionen.
<input type="checkbox"/>	B lernen die sorbische Sprache.
<input type="checkbox"/>	C können kein Sorbisch.
<input type="checkbox"/>	D möchten Deutschland verlassen.

(Total for Question 1 = 4 marks)



Hörtext 2 – Thomas' neuer Job

2 Hören Sie diesen Beratungs-Podcast über einen neuen Job. Beantworten Sie die folgenden Fragen **auf Deutsch**.

(a) Welches Problem gab es bei Thomas' letztem Job?

(1)

(b) Aus welchem Grund ist Thomas damals nicht ins Steakhaus mitgegangen?

(1)

(c) Warum ist ein gemeinsames Essen mit Kollegen eine gute Idee?

(1)

(d) Warum ist es vielleicht wichtig, am Arbeitsplatz Fragen zu stellen?

(1)

(Total for Question 2 = 4 marks)

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA



DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

Hörtext 3 – Übervolle Schulen

3 Sie hören eine Radiosendung über Grundschulen. Beantworten Sie die folgenden Fragen **auf Deutsch**.

(a) Woher weiß man, dass Fürstenwalde eine relativ große Stadt ist? (1)

.....

(b) Welche Folge gab es wohl für 17 kleine Kinder letztes Jahr? (1)

.....

(c) Welche Lösung schlägt Frau Kessler vor? Nennen Sie **zwei** Details. (2)

.....

.....

(d) Weshalb ist die Sigmund-Jähn-Schule als Alternative nicht geeignet? (1)

.....

(e) Wie finden die Eltern den Vorschlag, einen Shuttlebus einzusetzen? (1)

.....

(f) Warum hat der Bürgermeister eine andere Meinung als die Eltern? Nennen Sie **zwei** Details. (2)

.....

.....

(Total for Question 3 = 8 marks)

.....



Hörtext 4(a) – Castingshows

4 (a) Hören Sie diese Radiodiskussion zwischen zwei Jugendlichen über Castingshows. Beantworten Sie die folgenden Fragen **auf Deutsch**.

(i) Warum will Maria bei der Show mitmachen?

(1)

(ii) Inwiefern sind diese Shows kein echter Wettbewerb?

(1)

(iii) Was ist die Hauptaufgabe der Jury?

(1)

(iv) Wie verstehen die Jungen die Bemerkungen der Jury falsch?

(1)

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA



Summarise the second part of the radio programme. You are not required to write in full sentences and you may respond using short phrases. You must give two details for Question 4(b)(i) and two details for Question 4(b)(ii).

Text 4(b) – Castingshows

(b) Listen to the second part of the discussion about talent shows and respond **in English**.

(i) Summarise what Maria says about:

- the advantages of these shows (1)

- criticism (1)

(ii) Summarise what Martin says about:

- the problem with viewers voting (1)

- contacts in the music business (1)

(Total for Question 4 = 8 marks)

TOTAL FOR SECTION A = 24 MARKS



SECTION B: READING

Answer ALL questions.

Write your answers in the spaces provided.

We recommend you spend no more than 45 minutes on this section.

Multiple-choice questions must be answered with a cross . If you change your mind about an answer, put a line through the box and then mark your new answer with a cross .

Open-response questions do not have to be written in full sentences and you may respond using single words or short phrases.

You may use words from the texts but you must not copy whole sections.

5 Lesen Sie diesen Blog über Lokalzeitungen.

Lokalzeitungen

Erst kürzlich war ich in Köln zu Besuch und war überrascht von der Vielfalt der Kölner Lokalzeitungen. Ich fragte den Ladenbesitzer, welche Lokalzeitung er mir empfehlen könne. Die verbitterte Antwort kam prompt: Ganz ehrlich? Die Lokalzeitungen können Sie hier vergessen.

Diese Meinung verstehe ich völlig. Wegen der finanziellen Situation ist es oft so, dass die Theaterkritiken von Journalisten geschrieben werden, die eigentlich kein Interesse fürs Theater oder klassische Musik haben. Durch ihr veraltetes Knowhow über Qualitätjournalismus und ihre Ignoranz über die vielen Möglichkeiten der digitalen Welt verlieren die Lokalzeitungen an Popularität. Inzwischen sind ihre einstmaligen treuen Leser längst weg.

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA



Ergänzen Sie die folgenden Sätze. Kreuzen Sie ☒ die jeweils richtige Antwort an.

(i) In Köln gibt es heutzutage...

(1)

<input type="checkbox"/>	A viele Lokalzeitungen.
<input type="checkbox"/>	B keine Lokalzeitungen.
<input type="checkbox"/>	C billigere Lokalzeitungen als früher.
<input type="checkbox"/>	D weniger Lokalzeitungen als früher.

(ii) Der Ladenbesitzer...

(1)

<input type="checkbox"/>	A empfiehlt Lokalzeitungen.
<input type="checkbox"/>	B kritisiert Lokalzeitungen.
<input type="checkbox"/>	C verkauft keine Zeitungen mehr.
<input type="checkbox"/>	D kauft selbst eine Lokalzeitung.

(iii) Besonders schlecht findet der Blogger Berichte über...

(1)

<input type="checkbox"/>	A Theater.
<input type="checkbox"/>	B Computer.
<input type="checkbox"/>	C Popkonzerte.
<input type="checkbox"/>	D Finanzen.

(iv) Die Lokalzeitungen...

(1)

<input type="checkbox"/>	A verstehen ihre Leser gut.
<input type="checkbox"/>	B sind zu altmodisch.
<input type="checkbox"/>	C ziehen mehr Leser an.
<input type="checkbox"/>	D haben sich der Online-Welt gut angepasst.

(Total for Question 5 = 4 marks)



6 Lesen Sie den Artikel aus einer Lokalzeitung über das Waldsterben im Harz.

Waldsterben im Harz

Viele Touristen kritisieren den Zustand des Waldes im Nationalpark Harz. Es gibt mehrere Gründe, warum der Wald vielerorts nicht so idyllisch erscheint. Insekten wie z. B. der Borkenkäfer schaden den Bäumen und das führt zum Waldsterben. Urlauber kommen nicht in den Harz, um eine tote Landschaft zu sehen. Viele Gäste sind entsetzt und schlagen die Hände über dem Kopf zusammen.

Trotz der gegenwärtig hässlichen Landschaft soll sich die Natur so ungestört wie möglich entwickeln. Wenn Bäume wie Fichten zusammenbrechen, kommt Licht auf den Boden. Dies begünstigt die Vielfalt von Flora und Fauna. An manchen Stellen wachsen jetzt andere Bäume und aus monotonen Fichtenplantagen wird ein Mischwald, in dem sich ein ausgeglichenes Ökosystem entwickeln kann.

Welche Sätze sind richtig? Kreuzen Sie die **vier** richtigen Sätze an.

<input checked="" type="checkbox"/>	A Der Wald sieht im Augenblick sehr schön aus.
<input checked="" type="checkbox"/>	B Viele Tiere sterben im Harz aus.
<input checked="" type="checkbox"/>	C Urlauber mögen den Zustand des Waldes nicht.
<input checked="" type="checkbox"/>	D Tote Bäume sind für die Tierwelt schädlich.
<input checked="" type="checkbox"/>	E Weniger Urlauber kommen in den Harz.
<input checked="" type="checkbox"/>	F Die Menschen sollen nicht so sehr in die Natur eingreifen.
<input checked="" type="checkbox"/>	G Gefallene Bäume sind für den Wald vorteilhaft.
<input checked="" type="checkbox"/>	H Fichten sind schädlich für die meisten Insekten.
<input checked="" type="checkbox"/>	I Ein Mischwald ist gut für Pflanzen und Tiere.

(Total for Question 6 = 4 marks)



- 7 Lesen Sie diesen Bericht über die Walpurgisnacht. Beantworten Sie die folgenden Fragen **auf Deutsch**.

Walpurgisnacht

Glaubt man der Legende, dann versammeln sich die Hexen jedes Jahr in der Walpurgisnacht, dem 30. April, auf dem Hexentanzplatz hoch über dem Bodetal. Anschließend fliegen sie gemeinsam zum Brocken, dem höchsten Berg in Norddeutschland. Obwohl die erste organisierte Walpurgisfeier auf dem Brocken erst im Jahr 1896 stattfand, ist das Fest selbst bestimmt mehr als tausend Jahre alt.

Während der kommunistischen Zeit gab es im Osten keine offiziellen Walpurgisfeiern. Diese Feierlichkeiten wurden wegen ihrer religiösen und abergläubischen Wurzeln als zu altmodisch betrachtet.

Heute wird dieses Fest in den meisten Orten im Harz am 30. April gefeiert. Obwohl manche Feiern Besucher aus großer Entfernung anziehen, haben die meisten nur lokale Bedeutung. Die Mischung aus Brauchtum und Magie fasziniert alle Altersgruppen. Häufig wird das Fest von Feuerwerken und Theateraufführungen begleitet. In manchen Städten dauern die Feierlichkeiten mehrere Tage. Dadurch kann man die Menschenmassen zeitlich verteilen. Die kilometerlangen Staus auf den Zufahrtsstraßen sind daher meistens ein Bild aus der Vergangenheit.

- (a) Wo treffen sich die Hexen zuerst in der Walpurgisnacht? (1)

.....

- (b) Wie war die Einstellung der Kommunisten zur Walpurgisnacht? (1)

.....

- (c) Wie weiß man, dass die Feierlichkeiten nicht nur für die Einheimischen wichtig sind? (1)

.....

- (d) Was hat man gemacht, um die Verkehrsprobleme zu verhindern? (1)

.....

(Total for Question 7 = 4 marks)

.....



- 8 Lesen Sie diesen Bericht über Musikschulen. Beantworten Sie die folgenden Fragen auf Deutsch.

Musikschulen

Mehr als 14 Millionen Menschen in Deutschland musizieren in ihrer Freizeit oder singen im Chor. Zu diesem Ergebnis kam das Musikinformationszentrum nach Auswertung verschiedener Umfragen Ende letzten Jahres. Nach mehrjährigem Musikunterricht bietet sich oft die Gelegenheit, in einem Orchester oder einer Band mitzuspielen. Gemeinsames Musizieren hilft, Freundschaften zu vertiefen. Der Wunsch, ein Musikinstrument zu lernen, wird als Kontrast zum virtuellen Leben im Internet immer gefragt sein.

Laut Christian Höppner, dem Generalsekretär des Deutschen Musikrates, sind öffentliche Musikschulen unterfinanziert und können ihren gesellschaftlichen Auftrag nicht mehr erfüllen. Deshalb wird es immer schwieriger, Kindern aus sozial schwachen Familien Ermäßigungen zu geben oder weniger nachgefragte Instrumente anzubieten.

Wenn erfahrene Lehrer den Beruf verlassen, ist es kaum möglich, sie zu ersetzen. Wenn immer mehr Musiklehrer ihre Familien nicht mehr ernähren können, wird der Beruf langfristig unattraktiv. In Berlin z. B. gibt es Lehrkräfte, die mit 12 000 Euro Jahresgehalt auskommen müssen. Heutzutage werden die öffentlichen Musikschulen nur knapp zur Hälfte aus Zuschüssen vom Staat finanziert, während früher das staatliche Geld bis zu 60 Prozent der Ausgaben deckte. Private Musikschulen dagegen bekommen gar keine Subventionen, was ihr Verband ungerecht findet.

- (a) Woher bekommt das Musikinformationszentrum seine Statistik über Musizieren in Deutschland?

(1)

- (b) Was macht Musizieren attraktiv? Nennen Sie **zwei** Details.

(2)

- (c) Was hält Christian Höppner wohl von der gegenwärtigen Situation in Musikschulen?

(1)



(d) Wie hat man bisher Kindern aus ärmeren Familien geholfen? (1)

(e) Nennen Sie einen Grund, warum es heute einen Mangel an Musiklehrern gibt. (1)

(f) Wie hat sich die finanzielle Lage der öffentlichen Musikschulen geändert? (1)

(g) Was hält der Verband der privaten Musikschulen von dem Subventionssystem? (1)

(Total for Question 8 = 8 marks)



- 9 Lesen Sie diesen Auszug aus dem Roman *Die Wolke* von Gudrun Pausewang. Beantworten Sie die Fragen **auf Deutsch**.

Die Wolke

Plötzlich heulte die Sirene.

„Neun vor elf. Komische Zeit für einen Probealarm,“ sagte Herr Benzig.

Dann knackte es im Lautsprecher. Es sprach nicht, wie sonst, die Sekretärin sondern der Direktor.

„Der Unterricht schließt ab sofort. Alle Schüler begeben sich auf schnellstem Weg nach Hause.“

„Soll wahrscheinlich eine Katastrophenübung sein,“ sagte Elmar und packte ruhig seine Tasche. Aber Herr Benzig schüttelte den Kopf.

„Davon hätte ich gewusst,“ sagte er.

„Wenn sie uns gleich heimschicken, ist es vielleicht ein SuperGAU in Grafenrheinfeld,“ sagte ein anderer Junge.

SuperGAU. Jetzt erinnerte sich Janna-Berta. Damals nach dem Unfall in dem Kernkraftwerk in Tschernobyl hatte man vom GAU geredet. Wochenlang. Sie war noch in der Grundschule gewesen, und ihr war unbegreiflich geblieben, was der Lehrer über radioaktive Strahlung zu erklären versucht hatte. Sie hatte aber verstanden, dass der Himmel und die Erde und vor allem der Regen vergiftet waren. Wenn es regnete, durfte man in der Pause nicht auf den Hof, sondern musste im Klassenzimmer bleiben. Aber dann nach Unterrichtschluss wurde man heimgeschickt, in den Regen hinaus, den vergifteten. Am ersten Tage hatte Janna-Berta sich weinend geweigert, das Schulgebäude zu verlassen. Der Regen war doch immer noch giftig.

Nach Tschernobyl war sie mit ihren Eltern auf mehreren Demonstrationen gewesen. Damals hatte es einen Riesenkrach zwischen den Eltern und den Großeltern gegeben. Oma und Opa meinten, Atomkraft gehöre zum modernen Leben wie das Auto oder der Fernseher.

Jetzt erinnerte sich Janna-Berta, weshalb ihr der Name Grafenrheinfeld gleich so bekannt vorgekommen war. Sie hatte einmal Mutti bei der Verteilung von Flugblättern geholfen. Darauf waren die Standorte aller bundesdeutschen Kernkraftwerke zu sehen.

- (a) Was zeigt wohl, dass die Lautsprechermeldung besonders wichtig ist?

(1)



DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

(b) Warum kann der Alarm keine Übung sein? Nennen Sie **zwei** Details.

(2)

.....

.....

(c) Welche neue Schulregel gab es für die Kinder nach dem Unfall in Tschernobyl?

(1)

.....

(d) Wie hat Janna-Berta am Ende des Schultages reagiert und warum?

(2)

.....

.....

(e) Was dachten Janna-Bertas Eltern wohl über Atomkraft?

(1)

.....

(f) Woher kennt Janna-Berta den Namen Grafenrheinfeld?

(1)

.....

(Total for Question 9 = 8 marks)

TOTAL FOR SECTION B = 28 MARKS



DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

(Total for Question 10 = 12 marks)

TOTAL FOR SECTION C = 12 MARKS

TOTAL FOR PAPER = 64 MARKS



P 6 1 8 9 1 R A 0 1 7 2 0

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

BLANK PAGE



DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

BLANK PAGE



Title: Die Traditionen der Sorben

Source based on: <https://www.youtube.com/watch?v=1OZR1lcaHDU>

Title: Ein neuer Job

Source based on:

<https://www.youtube.com/watch?v=JHymkjk-xzs>

Title: Übervolle Schulen

www.ardmediathek.de/tv/Brandenburg-aktuell/Übervolle-Schulen/rbb-Fernsehen/Video?bcastId=3822126&documentId=45977468

Title: Casting-Shows

<https://www.youtube.com/watch?v=IHpy9GxsrCY>

www.rautemusik.fm/news/64302/die-vor-und-nachteile-von-castingshows/

Title: Lokalzeitungen

www.huffingtonpost.de/benedikt-kauff/vom-sterben-der-lokalzeitungen-und-seinen-kulturredakteuren_b_7257756

Title: Waldsterben im Harz

<https://www.volksstimme.de/lokal/wernigerode/naturschutz-waldsterben-oder-entwicklung>

Title: Walpurgisnacht

www.harzlife.de/event/walpurgis.html

Title: Musikschulen

<http://www.musik-heute.de/10207/musikschulen-in-deutschland-eine-bestandsaufnahme/>

Title: Die Wolke

Die Wolke by German writer Gudrun Pausewang

Title: TV viewing habits

www.hdaustria.at/blog/kinder-fernsehen/

Every effort has been made to contact copyright holders to obtain their permission for the use of copyright material. Pearson Education Ltd. will, if notified, be happy to rectify any errors or omissions and include any such rectifications in future editions.

